

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

November 2016

Einrichtung von Familienparkplätzen wird weiter verfolgt!

Das Unterwegssein mit Kindern stellt Eltern vor besondere Herausforderungen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Frage, wo es zum Beispiel freie Parkplätze in zentraler Lage gibt, die genügend Raum lassen zum Ein-, Um- und Ausladen von Babyschale, Kinderwagen oder Kindersitz.

Deshalb fordern zahlreiche lokale Bündnisse für Familie vielerorts die Einrichtung von Familienparkplätzen.

Vor dem Stadthaus, am Schwimmbad, vor den Kindertagesstätten oder in den Tiefgaragen überall werden sie gebraucht. Diese Parkplätze sind etwas breiter und etwas länger als gewöhnliche Parkfelder. Dadurch wird es zum Beispiel möglich, die Kleinkinder auf dem Rück-

sitz des Autos (Babysafe) unterzubringen, ohne Angst haben zu müssen, dabei das Nachbarfahrzeug zu beschädigen oder gar das Kind zu verletzen. Ebenso wird das Ausladen von Kinderwagen aus dem Kofferraum erleichtert. In Tiefgaragen befinden sich diese Parkplätze direkt an den Ausgängen bzw. Fahrstühlen.

Auf Antrag der LINKEN wird die Verwaltung jetzt das aktuelle Angebot im Stadtgebiet erfassen und anschließend mit den Betreibern von Parkplätzen und Parkhäusern über die Einrichtung von Familienparkplätzen sprechen.

Ein erster Zwischenbericht wird für das 2. Quartal 2017 erwartet.

BUGA Bürgerentscheid kommt!

Nach langen Debatten kommt er nun doch, der Bürgerentscheid über die Durchführung einer Bundesgartenschau in Schwerin. Am Ende einer emotionalen Debatte wurde der Antrag der LINKEN von SPD, UB und Grünen übernommen. Er sieht vor, dass der im kommenden Frühjahr seitens der Stadt geplante Letter of Intent (Absichtserklärung) mit der Bundesgartenschau-Gesellschaft der Stadtvertretung zur Kenntnis zu geben ist.

Um das notwendige Quorum zu erreichen und die Kosten zu begrenzen soll der Bürgerentscheid zeitgleich mit der Bundestagswahl 2017 durchgeführt werden. Bis zur Abstimmung sollen die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu den Planungen informiert werden. Und auch die Fragestellung soll der Stadtvertretung vorgelegt werden.

Bürgervorschlagsbox wird aufgestellt!

Künftig soll es auch vor dem Schweriner Stadthaus eine Bürgervorschlagsbox geben. Neben elektronischen Eingangskanälen, wie dem Portal Klarschiff oder der E-Mail wird dann die Möglichkeit bestehen, sich durch Einwurf seines Anliegens am Stadthaus direkt an den Oberbürgermeister zu wenden.

Die Idee dafür stammt aus Prenzlau, wo eine solche Bürgervorschlagsbox sehr gut genutzt wird, schnelle Antwort vom Bürgermeister inklusive.

Durch den Beschluss des Antrages der LINKEN kann der neue Oberbürgermeister hier schon mal beweisen, wie ernst es ihm damit ist, noch bürgerfreundlicher als seine Amtsvorgängerin zu werden.

Arbeit an digitalem Fahrradstadtplan geht weiter!

Im digitalen Zeitalter soll der bislang in Papierform erhältliche Fahrradstadtplan um ein modernes Angebot, zum Beispiel eine App ergänzt werden.

Die nach Beschluss des Antrages der LINKEN einge-

leiteten Vorarbeiten sollen bis zum Februar 2017 abgeschlossen sein. Dann werden die möglichen Umsetzungsvarianten der Stadtvertretung zur Entscheidung vorgelegt.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen? Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de. Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Konzept für Hundewiesen in Schwerin überfällig!

Die Landeshauptstadt Magdeburg im Nachbarland Sachsen-Anhalt macht es vor. Dort gibt es aktuell 25 Grünflächen auf denen Hunde unter Beaufsichtigung von Frauchen oder Herrchen laufen dürfen. In Schwerin gibt es derzeit keine einzige.

Und dies obwohl Hundebesitzer vergleichsweise hohe Steuern zahlen müssen und nahezu flächendeckend Leinenzwang besteht. Für die LINKE ist klar: „Lieber Dr. Badenschier jetzt tun sie auch mal was fürs Tier.“

Das sah auch die Stadtvertretung so und stimmte für einen erneuten Anlauf zu diesem Thema.

Videoüberwachung auf dem Marienplatz?

Dass angesichts diverser Vorfälle auf dem Marienplatz im Herzen der Landeshauptstadt darüber diskutiert wird, wie man die Sicherheitslage verbessern kann, ist auch für DIE LINKE nachvollziehbar. Ob allerdings der Einkauf einer extrem teuren Videoüberwachungsanlage das Problem lösen wird, ist zumindest zweifelhaft.

Viele Statistiken weisen aus, dass Straftaten durch Videoüberwachung nicht verhindert werden. Oft trägt diese bestenfalls zur Aufklärung bei. Zudem sind die Persönlichkeitsrechte der Bürgerinnen und Bürger zu beachten. Deshalb ist es richtig, das Thema in den Fachausschüssen und unter Hinzuziehung von Experten der Polizei oder des Landesdatenschutzbeauftragten vertiefend zu diskutieren.

Nutzung von Einwegbechern reduzieren?

Die Zahl derjenigen, die ihren Kaffee und andere Getränke gern auch „to go“ erwerben steigt. Diese werden in aller Regel in Einweggetränkebechern ausgegeben. Letztere werden bestenfalls in öffentlichen Abfallbehältern entsorgt, oft landen sie jedoch auch auf Gehwegen, Plätzen oder in Grünflächen. Die Entsorgung ist mehr oder weniger aufwändig und kostet viel Geld.

Daher wird die Verwaltung auf Antrag der LINKEN auch in Schwerin prüfen, ob nach dem Vorbild anderer Kommunen ein Mehrwegbechersystem etabliert werden kann. Zum Jahresbeginn wird die Verwaltung eine erste Umfrage unter Backshops und „to go Cafes“ durchführen, um die Erfolgsaussichten für einen Schweriner Mehrwegbecher besser bewerten zu können.

Alternativen zur Radwegführung auf dem Dwang prüfen!

Im Ergebnis einer Machbarkeitsstudie zur Optimierung des Radfern- und Radrundwegenetz ist die Errichtung eines neuen Radweges entlang des Ostorfer Sees vorgesehen. Das Vorhaben an sich stellt auch DIE LINKE nicht infrage.

Allerdings sollten alle möglichen Wegeführungen geprüft und auch kostenseitig bewertet werden. Erst dann kann abgewogen werden, ob es für einen touristischen Radweg tatsächlich notwendig ist, die auf dem südlichen Dwang seit Jahrzehnten von Anwohnerinnen und Anwohnern genutzten Grundstücke zu queren. Aus Sicht der LINKEN sind auch alternative Wegeführungen denkbar. Durch den Beschluss der Stadtvertretung ist die Verwaltung nun aufgefordert, dies zu prüfen.

Wie weiter mit dem Stadtanzeiger?

Lang ist es her, dass der Stadtanzeiger jeden Haushalt erreichte. Mittlerweile liegt er in den Bussen und Bahnen des Nahverkehrs, in der Stadtbibliothek oder im Stadthaus aus. Wer dort nicht vorbeikommt, kann ihn sich im Internet abrufen.

Als Informationsmedium für amtliche Mitteilungen hat der Stadtanzeiger seine Bedeutung, besonders ansprechend ist seine Aufmachung aktuell jedoch nicht. Daher hat DIE LINKE beantragt das Thema in den Fachausschüssen der Stadtvertretung zu diskutieren. Dort können dann auch die Antworten der Verwaltung auf eine Anfrage der Fraktion berücksichtigt werden.

Mehrbedarfe an flexibler Kinderbetreuung angezeigt!

Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben ist für die meisten Eltern ein wesentlicher Faktor bei der Entscheidung dafür, wo sie sich niederlassen. Daher hat DIE LINKE zu Jahresbeginn mit einem Antrag gefordert, dass aktuelle Angebot zu erfassen und im Falle eines erhöhten Bedarfes zu reagieren.

17 KITA' s in Schwerin haben signalisiert, dass sich Eltern längere Öffnungszeiten wünschen. Dabei geht es nicht um eine weitere 24h KITA, sondern häufig um eine halbe Stunde am Morgen und Abend. Insbesondere den Eltern, die arbeitsbedingt pendeln müssen, wäre damit geholfen. Passiert ist bislang jedoch nichts. DIE LINKE wird dranbleiben, damit die 14. Fortschreibung der KITA Bedarfsplanung auch konkrete Verbesserungen zu diesem Thema enthält.